

Di., 24.03.2015

Vielfältiger Tag der offenen Tür an der Waldorfschule

## Blick hinter die bunte Fassade



Beim Tag der offenen Tür der Freien Waldorfschule Everswinkel gab es im Rahmen des „offenen Unterrichts“ für die Besucher Einblicke in verschiedene Fach- und Lernbereiche – wie beispielsweise beim Weben. Foto: Roer

**Everswinkel - Was lernt man in der Waldorfschule? „Seinen Namen tanzen“, mag so mancher auf Anhieb auf diese Frage antworten. Doch hinter dem Prinzip „Waldorfschule“ steckt viel mehr, als man von außen erkennen mag. Beim Tag der offenen Tür bot sich am vergangenen Samstag in Everswinkel die Gelegenheit, die Schule, die man sonst nur von außen wahrnimmt, genauer kennen zu lernen.**

Von Nicole Roer

Besonders Eltern von Kindern im einschulungsfähigen Alter und Großeltern von Schulkindern der Waldorfschule nahmen das Angebot an und betraten neugierig das Schulgelände. Seit fast 15 Jahren besteht die Schule nun, doch manch einer hatte bis jetzt nur von weitem beobachtet, wie im Laufe der Jahre immer wieder bunte Gebäude mit großen Fenstern entstanden.

„Wir leben in Zeiten, in denen das Schulsystem immer mehr hinterfragt wird“, legte Lehrer Lothar Schültken-Schnock beim Rundgang über das Schulgelände dar. Eine höhere Stressbelastung ihrer Kinder sorgte bei manchen Eltern für ein Umdenken. Viele Kinder hielten heute dem Leistungsdruck durch das verkürzte Abitur nicht mehr stand oder kämen mit der Lernweise an konventionellen Schulen nicht zurecht. Für viele Kinder biete sich mit der Waldorf-Schule eine Alternative, die sich auf die Lernweise der Kinder einlasse.

So werden an der Waldorf-schule die Inhalte im Mathe-Unterricht der altersgemäßen Entwicklung der Kinder angepasst. „Der Lehrplan ist auf die individuelle Entwicklung des Kindes abgestimmt“, wusste die Mutter Susanne Budt aus Vorhelm zu berichten, die vor ein paar Jahren dem Wunsch ihrer Tochter folgte und die in die Waldorfschule einschulte. Eine richtige Entscheidung, wie es sich bei Schulaufführung der Klassen drei bis sieben sowie der elften Stufe zeigte. Mit einer eigenen Interpretation des Liedes „Hanging Tree“ aus dem Film „Tribute von Panem“ sorgte Camilla Budt zusammen mit ihrer Klasse für einen besonderen Gänsehaut-Moment, der mit tobendem Applaus honoriert wurde.

Nicht nur reguläres Wissen wie an anderen Schulen und musische Fähigkeiten, sondern auch soziale Kompetenzen werden in besonderem Maße an einer Waldorfschule erworben. Im Gegensatz zu anderen Schulen wurde die Inklusion an Waldorfschulen nicht erzwungen, sondern war von Anfang an gewollt. Davon, dass gemeinsames Lernen kein Nachteil ist, konnten sich Interessierte ebenfalls im offenen Unterricht überzeugen. „Doch man stößt auch bei Inklusion an seine Grenzen“, gestand Schültken-Schnock. Zeitweise getrennter Unterricht mit Förderklassen im Nebenraum helfe Lernstarken und -schwachen Schülern.

Nach fast 15 Jahren Schule kann bald mit der Einweihung des eigenen Kindergartens ein neuer Meilenstein gesetzt werden. Noch steht das Gebäude leer, doch lange dauert es nicht mehr, bis die

Kindergartenkinder aus ihren Containern ausziehen und das freundliche Holzgebäude beziehen können. „Es wird nie einen Waldorfkinder Garten im Raum Warendorf geben“, wurde Corinna Tyrell, Vorstandsmitglied des Kindergarten-Vereins, immer prophezeit. „Jetzt haben wir nicht nur einen Kindergarten, sondern auch ein schönes Haus“, konnte sie am Samstag endlich entgegenen. Auch Waldorfschul-Geschäftsführer Jürgen Günther und vom Vorstand des Fördervereins freute sich sichtlich, als er ihr symbolisch den Schlüssel übergab.

Durch das Feiern verschiedener Feste sowie strukturierten Tagesabläufen gewöhnten sich die Kinder schnell an verschiedene Rituale, erläuterte die Unterstützerin des Kindergartens, Agnes Rost aus Telgte. Konfessionell gebunden sei der Kindergarten nicht, wenn auch christliche Feste mit einfließen. „Die Eltern nähern sich der Pädagogik über den Kindergarten an“, freute sich Kindergartenleiterin Sabine Ham. Nachdem sie die gute Betreuung ihrer zwei- bis sechs-jährigen Kinder in Everswinkel kennengelernt haben, entscheiden sich viele Eltern auch später in der schulischen Betreuung für die Waldorfschule.